



Abbildung 1: *Camellia sasanqua* 'Narumigata', Foto 10.12.2018

Das Winter-Kamelienwunder - 2018-12-10

An den klassischen Kamelien der Art *Camellia japonica* und ihren Sorten habe ich bisher wenig Freude gehabt. Auch wenn sie mir als frosthart verkauft wurden, mickerten sie im Garten mehr oder weniger dahin. Wenn dann - meist im April - die Blüte stattfinden sollte, gab es doch immer mal wieder einige leichte Frosttage dazwischen und die Blüten und sogar die Knospen wurden braun. Außerdem steht dann schon die Blüte der ersten Rhododendronsorten an und dann braucht man die empfindlicheren Kamelien eigentlich nicht mehr.

Dann machte mich ein Artikel über duftende, essbare Kamelienblüten der Art *Camellia sasanqua* neugierig und ich fand zufällig im November 2009 drei verschiedene Sorten *C. sasanqua* im Gartencenter Schley in Ratingen

(nebst der üblichen Masse an *Camellia japonica* Sorten). Diese Kamelien haben vor allem noch die Besonderheit, dass die Blütezeit von *C. sasanqua* im Herbst und Frühwinter ist.

Das halte ich für einen wichtigen Vorzug. In unserem Klima sind die Monate Oktober, No-



Abbildung 2: Blüte der Sorte 'Narumigata'

vember, Dezember (zunehmend) ziemlich mild mit nur geringen Frosttagen und -graden. In diesem Jahr z.B. gab es bisher etwas Frost Anfang November. Mit Januar handelt es sich um die blütenärmste Zeit im Jahr und gerade dann verwöhnen uns die Sorten von *C. sasanqua* mit ihren Blüten. Da nie alle Blüten auf einmal aufgehen, machen ihnen einige Frosttage, selbst wenn die

Blüte unter dem Frost leiden sollte, wenig aus. Ist der Frost

vorbei und wird es etwas wärmer, kommen die nächsten zum Vorschein. Das hat natürlich zur Folge, dass - zumindest wenn sie im Garten ausgepflanzt sind - niemals die ganze Kamelie im vollen Blütenkleid steht. Auch war die züchterische Bearbeitung bisher so zurückhaltend, dass

es im Wesentlichen nur ungefüllte und halbgefüllte Sorten gibt. Aber was will man im Dezember mehr?

Was machen meine drei Exemplare *C. sasanqua* heute? Die Sorte 'Narumigata' gilt wohl als die Standardsorte. Ich habe sie, wie die beiden anderen, jahrelang im Kübel gehalten und bei Frost in den nur frostfrei gehaltenen Wintergarten gestellt. Außerdem habe ich sie als Bäumchen gezogen, d.h. nur einen Haupttrieb bis zur gewünschten Höhe wachsen lassen und alle anderen Triebe und Seitentriebe im späten Frühjahr abgeschnitten. Vor zwei Jahren ist mir die Pflanze im Gefäß zu groß geworden und ich habe sie ausgepflanzt. 'Narumigata' hat im September angefangen zu blühen und ist jetzt im Dezember im Blütenhöhepunkt. Seine ca 8 cm großen Blüten sind weiß mit einzelnen rosa anlaufenden Rändern. Der Habitus ist straff aufrecht. Ausgepflanzt habe ich das ca. 1,70 m hohe



Abbildung 4: 'Hinude-gumo' - man erkennt die überhängende Wuchsform

Bäumchen etwas geschützt nahe der Westwand des Hauses, von dem das Nachbarhaus die baurechtsüblichen 6 m entfernt steht, an der Grenze wächst eine Buchenhecke. Sonne gibt es nur kurz, dann aber zur Mittagszeit.

Das Bäumchen der zweiten Sorte, 'Hinode-gumo', mit rein weißen, ähnlich großen Blüten steht etwas weniger geschützt, weil am Ende der Hauswand Richtung Süden, aber direkt an der Hecke. Sehr schön sind hier der hängende Wuchs der Äste mit den gut sichtbar glänzenden Blättern, was das Bäumchen auch im Sommer attraktiv macht. 'Hinode-gumo' hat gerade jetzt im Dezember zu blühen begonnen.



Abbildung 3: Blüte der Sorte 'Hinode-gumo'



Abbildung 5: 'Yuletide'

'Yuletide', die dritte Sorte, hat rostrote, einfache, anemonenförmige Blüten und soll, wie der englische, aber aus dem nordischen Sprachraum stammende, Name sagt, zur Weihnachtszeit blühen. Bei mir klappte das nur, wenn die Kamelie immer ab Herbst im Wintergarten stand, ansonsten blühte sie erst im Februar. Leider ist die

Pflanze bei mir vor drei Jahren auf Grund eines Danaergeschenks eingegangen: die kostenlose Probedüngerbeigabe eines Pflanzenversenders erwies sich leider - nicht nur bei der Kamelie - als Pflanzenvernichtungsmittel.

Zur Frosthärte von *C. sasanqua* Sorten machen die Pflanzenversender kaum Angaben, angeblich, weil zu wenig Erfahrung verliert. Nach meiner Erfahrung vertragen sie ganz gut Frost bis -10 Grad C und tiefer, jedenfalls wenn sie schon etwas größer und vor allem ausgepflanzt sind. Im kleineren Topf dagegen kann es zu irreparablen Wurzelschäden kommen, was mir im letzten Winter sogar mit der Pflanze einer "absolut" frostharten Helleborusart (Christrose) passiert ist. Ich decke die Wurzeln im Garten mit einer Schicht Rindenmulch ab und wenn es kälter wird, ziehe ich vorsichtshalber einen alten Bettbezug über den Wipfel.

Seit letztem Winter habe ich eine kleine Kamelie *Camellia x vernalis* (= Frühjahrskamelie) 'Shibori-egao' die gerade im Wintergarten mit einer halbgefüllten weiß-rosa Büte aufwartet. Ob das auch draußen so sein wird, muss ich abwarten.



Abbildung 6: *Camellia x vernalis* 'Shibori egao'

Der amerikanische Züchter Ackermann hat *C. sasanqua* mit *C. oleifera* gekreuzt. Diese sog. Ice Angels Kamelien sollen bis -20 Grad C winterhart sein. Ich werde mir eine bestellen und zwar 'Winter's Star', die auf dem Foto wie eine rosafarbene 'Yuletide' aussieht (auch wenn ich mir vorgenommen habe, künftig weniger Töpfe zu haben). Die Blütezeit soll Oktober bis November sein.

Mit dem Duft der *C. sasanqua* allerdings ist es so eine Sache, da er sich frühestens ab 10 Grad C zeigt und auch zu den eher schweren, würzigen Tönen zählt. Und vergessen habe ich, die Blüten zu essen. Das aber hole ich morgen im Salat nach. Entscheidend aber ist: für mein Karl Förster entlehntes Motto "Es wird durchgeblüht" sind die im Herbst und Winter blühenden Kamelien unverzichtbar, ja mehr, ein wahres Winterwunder.

Literatur: Peter Fischer, Pflegeleichte *Sasanqua* Kamelien, Gartenpraxis 2/1991, der die Vorzüge dieser Kamelie geradezu hymnisch preist (Ich stehe also nicht allein); <https://www.meinschoener-garten.de/gartenpraxis/ziergaerten/winterharte-kam>

Bezugsquelle: <http://www.kamelien-24.de/>